

weg, obwohl wir solche oft unternommen <I, 107> haben. Und so war die venezianische Wanderzeit zuende. Den ganzen Tag noch waren wir beschäftigt damit, uns zum Umzug aufs Schiff am anderen Morgen fertig zu machen. Wir bezahlten den Arzt, der uns die Arzneien gegeben hatte, beglichen die Rechnung bei unserer Wirtin, der Frau Margarete, vertrauten diejenigen von unseren Sachen, die wir auf dem Meer nicht brauchen konnten, dem Keller- und Küchenmeister unseres Gasthofs, Nikolaus Frigg, einem Deutschen, an und harrten darauf, daß der Morgen käme.

0123

0121

0127

0117

Es folgt nun einiges,
was zum Verständnis einer Seereise notwendig ist.

0132

Bevor ich mit der Seereise beginne, halte ich es für gut, einiges Notwendige vorzuschicken, um viele Fragen zu klären, die sich bei der Beschreibung einer Meerfahrt stellen können. Denn die Pilgerfahrt ins Heilige Land erfolgt ja zum größeren Teil auf dem Meer und dies beansprucht die längste Zeit. So setze ich dreierlei voran.

0112

0172

1. Etwas über die vielfältigen Eigenschaften des Meeres und die damit verbundenen Gefahren.
2. Über die dreirudrige Galeere und ihre Einrichtungen.
3. Über die Ordnung und Lebensweise auf den Schiffen, nebst Ratschlägen und Anweisungen.

0072

0222

0022

Wer über diese drei Punkte Bescheid weiß, kann in Ruhe meinem Bericht folgen, auch wenn er selber nie das Meer gesehen hat.

0622

Von der dreifachen Natur des Meeres

Das Meer ist von dreifacher Art, das heißt: man kann sprechen vom großen, vom größeren und vom größten Meer.

1122

Das Große Meer ist das Mittelländische, das man auch "mare nostrum" - "unser Meer" nennt. Das Größere ist das Pontische, das Größte aber ist der Ozean, der rings um die Welt fließt. Von diesem wollen wir zuerst kurz handeln, danach von den anderen.

Ende

Der Ozean oder das ozeanische Größte Meer, strömt außerhalb rings um den Erdkreis und umschließt ihn kreisförmig. Schon von den Griechen, dann von den Römern wurde er "Ozean" genannt, weil er den Erdkreis umfließt, sei es von seiner Geschwindigkeit, weil der Ozean "ocius", das heißt "velocius" oder "schnell" dahinfließt, sei es von der Verbindung der mittleren Silbe "ce" mit "coelum", dem Himmel, weil dieses Meer dem Himmel ähnlich ist in seiner Farbe, denn in welcher der Himmel jeweils erscheint, von derselben ist auch das Meer. Dieser Ozean fließt aus der Welt selbst und hat seine Wurzel und seinen Umfang in ihr, aber auch das Ende des einen wäre das Ende des anderen. Er ist auch der Ursprung <I, 108> aller Gewässer der Welt, die aus ihm und in ihn fließen. Daher kann man den Ozean die Heimat der Flüsse und den Quell des Regens nennen. Dennoch wird er nicht vergrößert durch Zufluß noch verringert durch Abfluß, denn soviel er aufnimmt, soviel gibt er wieder ab. Es erscheint

Anfang